

06. Juli 2017

Schweiß, Nerven und Herzblut

Tischler-Innung zeichnet die Besten der „Guten Form“ aus – Gesellenstücke junger Tischler



Freuen sich bei der Preisverleihung (von links): Innungsobermeister Harald Schnierle, Florian Flemming, Johannes Kaiser, Felix König, Fee Guber und Daniel Brehm

Wetteraukreis. Jedes Jahr prämiert die Tischler-Innung die besten Gesellenstücke im Rahmen des Wettbewerbes „Die Gute Form“. Anforderung an die Stücke ist, Ästhetik und Funktion vorbildlich zu vereinen. „Vorrangig ist es ein Design-Preis“, erklärt Jury-Vorsitzender Daniel Brehm (Bad Nauheim). Erstplatzierte wurde Fee Guber (Nidda). Die jungen Leute kommen aus Nidda, Ober-Mörlen, Bad

Nauheim und Eichelsachsen, ihre Lehrbetriebe sind in Hirzenhain, Bad Nauheim, Karben und Laubach angesiedelt.

„Ich habe früh überlegt, was ich machen will. Es sollte zeitlos sein, schlicht, aber mit einem gewissen Pep“, erzählt Fee Guber aus Nidda. Schauplatz ist die vr-Bank in Büdingen, wo vier Möbelstücke ausgestellt sind, die optisch aus dem Rahmen fallen. Es sind Gesellenstücke frischgebackener Tischler aus dem Wetteraukreis, die bei dem Wettbewerb „Die Gute Form“ ganz vorn gelandet sind. Ausgeschrieben hat den Preis die Tischler-Innung des Wetteraukreises, Zielgruppe waren junge Schreiner unter 25 Jahren. Acht Bewerbungen gingen ein, vier werden im Rahmen einer Feierstunde gleich ausgezeichnet. Guber fertigte ein Sideboard, das aus Kästen besteht, die man nach links und rechts ausziehen kann. Weißes Holz harmoniert mit matter Eiche, eine kunstvolle Lichtecke bildet das i-Tüpfelchen. Die 23-jährige lernte bei der Firma Design In Holz (Laubach) und ging in Büdingen zur Beruflichen Schule. Für Felix König (22), der Azubi bei der Schreinerei Kiefl in Karben war es schon recht früh klar, eine Uhr bauen und das Stück in einen Kreis integrieren zu wollen. „Während ich mich mit der Idee beschäftigte, entstand der Gedanke, die Uhr in einer Kugel mit Geheimfach zu integrieren.“ Die Kugel hängt in einem rechteckigen Hängemöbel, das mit



der klassischen Zinkenverbindung einen Mix aus Alt und Neu bildet. Johannes Kaiser (Eichelsachsen) kreierte ebenfalls ein Sideboard, das trotz der Unterbrechungen durch die Türen wirkt, als sei das Stück aus einem Guss. Die Ablageplatte aus dem mineralisch-organischen Werkstoff Corian scheint über dem Schrank zu schweben, dazwischen ist ein Lichtband zu sehen, „Es wird in meine Wohnung kommen“, erzählt Kaiser, der bei der Schreinerei Nos in Hirzenhain lernte und auch die schwierigen Holzkastenführungen selber baute. Und Florian Flemming (19) aus Bad Nauheim schildert: „Ich brauche einen Schreibtisch in meinem Zimmer und habe mein Hobby eingebaut.“ An der Seite hat er echte Eishockeyschläger eingesetzt, der Griff an der Schreibtischtür besteht aus einem Puck, die Tischfläche sieht aus wie brechendes Eis und leuchtet abwechselnd in verschiedenen Farben. „Durch das Licht sieht es moderner aus“, erklärt Flemming, der seine Lehre bei der Schreinerei Hugo Brehm in Bad Nauheim absolvierte. Jury-Vorsitzender Daniel Brehm ist begeistert von den Stücken, wie er beim Rundgang durch die Ausstellung betont. „Bei jedem Stück stecken so viel Schweiß, Nerven und Herzblut drin“, lobt der Schreinermeister. Zum Teil wurden für die Fertigung Computerprogramme selber geschrieben und computergesteuerte Fräsen eingesetzt. Innungsoberrmeister Harald Schnierle (Schotten) ist ebenfalls angetan: „Ihr habt eine hervorragende Leistung abgegeben.“ Schnierle dankt der vr-Bank, die die Ausstellung ermöglicht: „Es ist gut, dass die Öffentlichkeit sieht, was das Handwerk kann.“ Kathrin Roth-Forster (vr-Bank) freut sich: „Es ist toll, dass die Tischler-Innung wieder hier ist.“ Es wird spannend, Brehm verleiht die Preise: Belobigungen gehen an Florian Flemming und Johannes Kaiser, auf Platz zwei kommt Felix König und auf Platz eins Fee Guber. Architekt Daniel Weide (Butzbach) war zum ersten Mal in der Jury dabei, „es war spannend“, sagt er. Alle Möbel hätten Merkmale, die sie zu etwas Besonderem machten. So gab es am Ende nur zufriedene Gesichter. Die vier Preisträger waren stolz auf ihre Gesellenstücke und bedankten sich bei den Verantwortlichen der Tischler-Innung für die hervorragende Betreuung bei der Planung und Umsetzung der Gesellenstücke und über die wertvollen Hinweise, die sie auf den jeweiligen Lehrlingstreffen während ihrer Ausbildung von den Handwerksmeistern erhalten haben.

Weitere Informationen zur Tischler-Innung gibt es bei der Kreishandwerkerschaft unter Telefon: 06031 / 72790 oder unter www.handwerk-wetterau.de.